

ROBIN WOOD

PROTECT THE FOREST

CANOPEE FORÊTS VIVANTES

fern MAKING THE EU WORK FOR PEOPLE & FORESTS

PFPI driven by data

CEO

Leafmilieu



EURONATUR

EDSP



NOAH Friends of the Earth Denmark

ZERO



ClientEarth

MONITORING OBYWATELSKI DRZEW



Fundacja EkoRozwoju

SOS FORET FRANCE

GREEN TRANSITION DENMARK

föp



SÁMIID RIIKKASEARVI Svenska Samernas Riksförbund · SSR



AGENT GREEN MăEduc.ro

FĂLT BIOLOGERNA

STOWARZYSZENIE
OKOLICA



ZERO
WASTE
ROMANIA

FUNDACJA
DZIKA POLSKA



Let's
get
Wild!



WOHLLEBENS
WALDAKADEMIE



KLIMAT
AKTION



PUSH
SVERIGE



Naturskyddsföreningen
Västernorrlands län



Naturwald
Akademie



biofuelwatch



INSTYTUT
SPRAW
OBYWATELSKICH



Klima
bevægelsen

FORESTS OF
THE WORLD.org

An: EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen

In Kopie an: Joe Biden, Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika

Mette Frederiksen, Premierministerin von Dänemark

Charles Michel, Präsident des Europäischen Rates

Emmanuel Macron, Präsident von Frankreich

Angela Merkel, Bundeskanzlerin von Deutschland

Mario Draghi, Ministerpräsident von Italien

Andrzej Duda, Präsident von Polen

Pedro Sánchez, Ministerpräsident von Spanien

Sehr geehrte Frau Präsidentin von der Leyen,

wir, die Unterzeichnenden dieses Briefes aus der gesamten Europäischen Union, begrüßen den Gipfel der Staats- und Regierungschefs zur Klimainitiative von US-Präsident Biden (22. und 23. April), an dem Sie zusammen mit dem Präsidenten des Europäischen Rates und den Premierminister*innen und Präsident*innen mehrerer EU-Mitgliedstaaten teilnehmen werden.

Die EU hat in den letzten Jahren Fortschritte bei der Konzeption und Umsetzung von Maßnahmen zur Eindämmung des Klimawandels und zur Erreichung der Ziele des Pariser Abkommens gemacht. Mit diesem Gipfel hat die EU die einmalige Gelegenheit, andere Länder zu ermutigen, ihre Maßnahmen gegen den Klimawandel ebenfalls zu verstärken. Der Klimagipfel kann auch ein wichtiger Schritt sein, um gemeinsame Maßnahmen zu identifizieren und zu vereinbaren.

Während es jedoch unerlässlich ist, von fossilen Brennstoffen auf erneuerbare Energiequellen umzusteigen, befindet sich die EU in Bezug auf die Rolle der Bioenergie und die Zukunft der Wälder auf einem gefährlichen Weg. Wir sind zutiefst besorgt darüber, dass die Europäische Kommission in ihrer Erneuerbare-Energien-Richtlinie (REDII) die Verbrennung von Waldbiomasse immer noch als "erneuerbare" Energie einstuft.

Wie das Joint Research Centre der Europäischen Kommission gewarnt hat, ist die Verbrennung von Waldbiomasse nicht kohlenstoffneutral, da sie unmittelbar Kohlenstoff freisetzt, während Wälder Jahrzehnte bis Jahrhunderte brauchen, um nachzuwachsen und die Emissionen auszugleichen. Um die Treibhausgasemissionen in Übereinstimmung mit dem Pariser Abkommen zu reduzieren, ist es unerlässlich, dass wir Emissionen drastisch reduzieren und gleichzeitig die Aufnahme von Kohlenstoff im Landsektor, insbesondere in unseren Wäldern, massiv erhöhen. Das Abholzen und Verbrennen von Waldbiomasse erzeugt zusätzliches CO₂, anstatt es zu reduzieren, und schädigt die stark degradierten Wälder der EU noch weiter, minimiert die Kohlenstoffvorräte der Wälder und schädigt die Ökosysteme, was den Zielen der EU-Biodiversitätsstrategie widerspricht.

Die Auswirkungen der EU-RED sind auch in Übersee sichtbar, da sogar dort alte Wälder abgeholzt und zu Pellets verarbeitet werden, die in europäischen Kraftwerken verbrannt werden. Hinzu kommt, dass die Holzverbrennung eine der Hauptquellen für die Luftverschmutzung ist, die jedes Jahr Hunderttausende von EU-Bürger*innen tötet.[1] Widersinnigerweise stellen die

Mitgliedsstaaten jedes Jahr Milliarden Euro an Subventionen bereit, um die Umwandlung von Wäldern in Brennstoffe zu unterstützen.

Der JRC-Bericht [2] vom Januar 2021 kam zu dem Schluss, dass nur eines der 24 Szenarien der Nutzung von Waldbiomasse, die sie ausgewertet haben, ein relativ geringes Risiko für die biologische Vielfalt und das Klima darstellt, und dieses Szenario würde bedeuten, dass die Emissionen höher sein könnten als bei fossilen Brennstoffen, und das über zwanzig Jahre hinweg. Eine Reihe anderer wissenschaftlicher Befunde kommt zu demselben Schluss: Die Verbrennung von Waldbiomasse erhöht die Emissionen im Vergleich zu fossilen Brennstoffen, während die intensive Abholzung für Holzpellets und Hackschnitzel die Wälder ihrer Artenvielfalt beraubt, die die EU schützen möchte. Wir fordern Sie daher auf, die EU-Politik für erneuerbare Energien zu reformieren, **indem Waldbiomasse von der Anrechnung auf das EU-Ziel für erneuerbare Energien ausgenommen wird** [3] und damit eine Hauptursache für Waldzerstörung entfällt.[4] Diese einfache Maßnahme würde den Waldökosystemen in der gesamten EU und in Nordamerika sowie anderen zuliefernden Nationalstaaten von Biomasse wie Russland und der Ukraine zugute kommen und würde dazu beitragen, dass die Klimabestrebungen der EU auf dem Papier mehr mit dem übereinstimmen, was die Atmosphäre tatsächlich erfährt.

Die billigste und effektivste Lösung für das Klima ist es, die Wälder älter werden zu lassen und die Abholzung weitgehend zu reduzieren. Naturwälder, die altern dürfen, wirken wie eine Kohlenstoffbank, während die Verbrennung von Waldbiomasse zur Energiegewinnung die Wälder effektiv in die "neuen Kohle" verwandelt.

Wir unterstützen voll und ganz das "Do No Harm"-Prinzip, das im europäischen Green Deal verankert ist. Die Verbrennung von Waldbiomasse ist mit diesem Prinzip unvereinbar und bedeutet das Zufügen eines Schadens [engl.: to do harm] – für die biologische Vielfalt der Wälder, für die menschliche Gesundheit und für das Klima. Es ist an der Zeit, EU-Verpflichtungen und Ziele in Bezug auf Biodiversität und Klima zusammenzubinden. Wir bitten Sie eindringlich, die Gelegenheit dieses Gipfels zu nutzen, um die Nutzung von Waldbiomasse als Energieträger in der EU zu beenden und andere Staats- und Regierungschefs zu ermutigen, das Gleiche zu tun.

Mit freundlichen Grüßen,

Jana Ballenthien, Waldreferentin, ROBIN WOOD, Deutschland

Lina Burnelius, Projektleiterin und internationale Koordinatorin, Protect the Forest, Schweden

Luke Chamberlain, Direktor für EU-Politik, Partnership for Policy Integrity, Österreich

Anton Foley, Fridays For Future Schweden, Schweden

Åsa Larsson Blind, Vorsitzende, Sámiid Riikkasearvi, Schweden

Bruno Doucet, Leiter der französischen Waldkampagne, Canopée Forêts Vivantes, Frankreich

Radosław Ślusarczyk, Verein Workshop for All Beings, Polen

Fenna Swart, Vorsitzende, Comité Schone Lucht, Niederlande

Johan Vollenbroek, Vorsitzender, Mobilisation for the Environment, Niederlande

Maarten Visschers, Vorstandsmitglied, Leefmilieu, Niederlande

Piotr Tyszko-Chmielowiec, Projektleiter, Stiftung für nachhaltige Entwicklung (Fundacja EkoRozwoju), Polen

Martin Pigeon, Wissenschaftler & Kampainer, Corporate Europe Observatory, Belgien & Niederlande

Gabriel Schwaderer, Geschäftsführer, EuroNatur Stiftung, Deutschland

Zoe Lujic, Geschäftsführerin, Earth Thrive, UK/Serbien

Francisco Ferreira, Vorstandsvorsitzender, ZERO - Association for the Sustainability of the Earth System, Portugal

Toby Aykroyd, Koordinator, Wild Europe, Belgien

Marzena Błaszczuk, Emilia Mielewczyk, Łukasz Sołtys - Vorstandsmitglieder - Modrzew Association - Civic Monitoring of Trees (Stowarzyszenie MODrzew - Monitoring Obywatelski Drzew), Polen

Bente Hessellund Andersen, Mads Kjærgaard Lange, Tobias Jespersen, Kampagne gegen Bioenergie, NOAH-Friends of the Earth Dänemark

Marloes Spaander, Mitbegründerin, Föderation gegen Biomassekraftwerke, Niederlande

Jeroen Spaander, Vorstandsmitglied, EDSP ECO, Niederlande

Hannah Mowat, Kampagnen-Koordinatorin, Fern

Régis Lindeperg, Koordinator, SOS Forêt Frankreich

Evelyn Schönheit, Umweltwissenschaftlerin, Forum Ökologie & Papier, Deutschland

Juraj Lukáč, Leiter, WOLF Waldschutz-Bewegung, Slowakei

Annika Lund Gade, Politikberaterin, Rådet for Grøn Omstilling/Green Transition Denmark, Dänemark

Thomas Meinert Larsen, politischer Berater, Klimabevægelsen / 350 Dänemark

Ronald Schout, Vorstandsmitglied, Arnheems Peil Stiftung, Niederlande

Piotr Rymarowicz, Präsident, Towarzystwo na rzecz Ziemi, Polen

Marjan Houpt, Vorstandsmitglied, Bomenstichting Achterhoek, Niederlande

Joke Volkers, Initiatorin Landelijk Netwerk Bossen- en Bomenbescherming, Niederlande.

Mieke Vodegel-Versteeg, Vorstandsmitglied, Stichting De Woudreus, Niederlande

Gabriel Păun, Präsident, Agent Green Association, Rumänien

Andreea Leonte, Präsidentin, MăEduc.ro Association, Rumänien

Jadwiga Kopeć, Koordinatorin, Polnischer Ökologischer Club Pommersche Region, Polen

Zdzisław S.Nitak, Präsident, Stiftung Global Action Plan Polska, Polen

Małgorzata Grabowska-Snarska, Präsidentin, Stowarzyszenie Okolica, Polen

Dawid Kaźmierczak, Vorstandsvorsitzender, Fundacja Dzika Polska, Polen

Liina Steinberg, Mitglied des Vorstands, Save Estonia`s Forests, Estland
Žymantas Morkvėnas, Baltisches Umweltforum, Litauen
Augustyn Mikos, Inicjatywa Dzikie Karpaty, Polen
Max A. E. Rossberg, Vorsitzender, European Wilderness Society, Österreich
Anca Elena Chirilă Gheorghică, Dr., Asociația Mai bine, Rumänien
Torsten Welle, Dr., Leiter Wissenschaft und Forschung, Naturwaldakademie, Deutschland
Daniela Mitrofan, Präsidentin Asociația Platforma Reset, Rumänien
Zoltan Kun, Sekretär des Vereins, Freunde des Fertő-Sees, Ungarn
Elena Rastei, Vizepräsidentin, Zero Waste Romania, Rumänien
Tobias Wohleben, Geschäftsführer, Wohllebens Waldakademie, Deutschland
Leo Rudberg, Vorsitzender, Natur und Jugend Schweden, Schweden
Pia Björstrand, Sprecherin, Klimataktion, Schweden
Robin Zachari, Geschäftsführender Direktor, Skiftet, Schweden
Robin Holmberg, Vorsitzender, PUSH Schweden, Schweden.
Björn Abellsson, Vorsitzender, Swedish Society for Nature Conservation (SSNC) Västernorrland, Schweden
Jonas Bane, Vorsitzender von The Climate Parliament, Schweden
Kajsa Falk, Nätverket Stoppa Preemraff, Schweden
Alex Brekke, Generalsekretär, Amazon Watch Schweden, Schweden
Martin Westberg, Präsident, Schwedische Flechtengesellschaft, Schweden
Mikael Sundström, Vorsitzender, Friends of the Earth Schweden, Schweden
Radosław Sawicki, Stowarzyszenie Ekologiczno-Kulturalne "Wspólna Ziemia", Polen
Almuth Ernsting, Biofuelwatch, UK/USA
Piotr Skubisz, Instytut Spraw Obywatelskich INSPRO, Polen
Kuba Gogolewski, Vorstandsmitglied, Fundacja Rozwój TAK - Odkrywki NIE, Polen
Erdstreik/Strajk dla Ziemi - Łódź, Polen
Daria Schmidt, Stiftung Szkatułka, Warschau, Polen
Leif Miller, Geschäftsführer, NABU, Deutschland
Krzysztof Cibor, Leiter der Biodiversitätskampagnen, Greenpeace Polen, Polen
Brian Rohan, Leiter des Bereichs Klima und Wälder, ClientEarth, UK/International
Martin Luiga, Internationaler Koordinator, Waldhilfe, Estland
Jan Pieter Janse, Ritter der Bäume/ Bomenridders Groningen, Niederlande

Gry Bossen, Politischer Koordinator, Forests of the World, Dänemark

[1] Carvalho, H. 2019. [Air pollution-related deaths in Europe - time for action](#). Journal of Global Health 9(2):020308.

[2] Camia, A., et al. 2021. [The use of woody biomass for energy production in the EU](#), EUR 30548 EN. Eine Version, die die Hauptergebnisse zusammenfasst; eine weitere [Zusammenfassung](#) des Berichts aus zivilgesellschaftlicher Perspektive

[3] Sekundäre Holzbiomasse, die aus Rückständen der Holzproduktherstellung und "post-consumer" Holz gewonnen wird, kann weiterhin für erneuerbare Energie genutzt werden, sollte aber auf Biomasse beschränkt werden, die nicht in materielle Produkte recycelt werden kann. Dies ist mit der Empfehlung in der Biodiversitätsstrategie vereinbar.

[4] Die [JRC-Studie](#) vom Januar 2021 kam zu dem Schluss, dass von der gesamten primären Biomasse, die zur Energiegewinnung verbrannt wird, schätzungsweise 53 % "Stammholz" und 47 % Äste und Wipfel sind. Etwa 14 % des energetisch genutzten Holzes sind unbekannter Herkunft, höchstwahrscheinlich direkt aus Wäldern und möglicherweise aus illegalem Holzeinschlag stammend.